

Origanum vulgare L.

Allgemein

Dioskurides und Aristoteles schreiben über Origanum, aber wahrscheinlich handelt es sich um *O. viride*. In den deutschen mittelalterlichen Kräuterbüchern ist *O. vulgare* ausführlich abgehandelt. Hildegard von Bingen meinte, man zöge sich durch Berühren des Krautes Lepra zu, während ein Leprakranker davon geheilt würde. Der Gemeine Dost diente auch als Mittel gegen bösen Zauber und gegen Übertragung von Krankheiten. Man sagte, daß frische Milch bei Gewitter sauer würde, und daß dies verhindert werden könne, wenn man ein Bund wilden Majoran oder wilden Thymian danebenlegt.

Andererseits wurde das Kraut als Mittel gegen schlechte Verdauung, Verstopfung, Nieren- und Leberleiden, Gelbsucht, Unterleibskrämpfe der Frauen, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Halsentzündung, Rheuma u.a. verwendet. Lonicerus empfiehlt es innerlich als entzündungswidriges Mittel und gegen Asthma, Phthisis, Tussis, Würmer und äußerlich gegen Ohrensausen, Angina, Wassersucht und ‚rote Aussetzigkeit‘.

Matthioli schreibt der Pflanze noch spasmenlösende, gallentreibende, emmenagoge und stopfende Wirkungen zu. Culpeper nennt die Pflanze Windmajoran und empfiehlt sie als eines der besten Mittel für Leute, die an "einem sauren Saft im Magen" leiden. Murray lobt den wäßrigen Auszug als Mittel gegen Husten und Engbrüstigkeit fieberfreier Patienten. Engbrüstigkeit und Brustkrampf sind auch Anwendungen bei Osiander. Daneben gibt es noch verschiedene volksmedizinische Anwendungen z.B. in Rußland, Litauen, Dänemark Ungarn und Norwegen.

Medizinisch verwendet werden das durch Wasserdampfdestillation des frischen oder getrockneten Krautes gewonnene Öl, das getrocknete, während der Blütezeit gesammelte und von den dickeren Stengeln befreite Kraut und das frische, blühende Kraut.

Etymologie

Der lateinische Name ‚*origanum*‘ mit seiner griechischen Entsprechung ‚*origanon*, *organos*‘ gilt als Fremdwort unbekannter Herkunft und wurde volksetymologisch an die griechischen Wörter ‚*oros* = Berg‘ und ‚*ganos* = glänzend‘ angelehnt. ‚*Vulgaris*‘ ist Lateinisch und bedeutet ‚gemein, gewöhnlich‘ und wurde meistens den bekanntesten Pflanzen einer Gattung gegeben.

Botanik

Blüte und Frucht: Die hellpurpurnen Lippenblüten stehen in trugdoldigen Rispen mit elliptischen, spitzen und meist dunkelpurpurnen Deckblättern, die länger als der Kelch sind. Der Kelch ist röhrig und gleichmäßig 5-zählig. Die Oberlippe der Krone ist flach, die Unterlippe 3lappig und mit breitem Mittellappen. Es gibt 4 Staubblätter, wovon die 2 längeren über die Unterlippe herausragen.

Blätter, Stengel und Wurzel: Dost ist eine ausdauernde, holzige Pflanze, die bis 90 cm hoch wird. Sie ist im oberen Teil verzweigt, hat rhizomartige Bodenausläufer und ist flaumig, borstig oder samtartig behaart. Die Blätter sind 10 bis 40 cm lang und 4 bis 25 mm breit, eiförmig, ganzrandig oder schwach gekerbt, kahl oder behaart, drüsig punktiert und gestielt.

Merkmale: Geruch aromatisch, ähnlich *Origanum majorana*.

Verbreitung

Die Pflanze ist überall in Asien, Europa und Nordafrika verbreitet.

Herkunft der Drogen: Israel, Spanien, Türkei.

Synonyme

Origanum anglicum Hill.
Origanum barcense Simonkai
Origanum capitatum Willd.
Origanum creticum L.
Origanum decipiens Wallroth
Origanum elegans Sennen
Origanum floridum Salisb.
Origanum latifolium Mill.
Origanum majus Garsault
Origanum nutans Willd.
Origanum orientale Mill.
Origanum purpurascens Gilib.
Origanum stoloniferum Besser
Origanum thymiflorum Rchb.
Origanum venosum Willd.

Volkstümliche Namen

Acciughero (it.)
Brauner Dost (dt.)
Dost, wilder (dt.)
Echter Dost (dt.)
Frauendost (dt.)
Gemeiner Dost (dt.)
Gewöhnlicher Dost (dt.)
Majoran, wilder (dt.)
Marjolaine sauvage (frz.)
Mountain Mint (eng.)
Oregano (eng.)
Orégano (span.)
Oregano, wilder (dt.)
origan (vulgaire) (frz.)
Origano (eng.)
origano (it.)
regamo (it.)
Wild majoram (eng.)
Wild Marjoram (eng.)
Wilder Majoran (dt.)
Winter Marjoram (eng.)
Wintersweet (eng.)
Wohlgemut (dt.)

Drogen

Origani herba (+ -)